

Abteilung Allgemeine Behindertenpädagogik und -soziologie – B.A.- und M.A./ M.Ed.-Arbeiten – Informationen und Themenschwerpunkte im Jahr 2023

Prüfende: Katrin Ehrenberg, Prof. Dr. Bettina Lindmeier, Dr. Dorothee Meyer, Dr. Miklas Schulz, Dr. Xiaokang Sun.

Zeitplan:

Bachelorarbeiten:

Wir erwarten in der Regel, dass Sie Ihre B.A.-Arbeit bis zum **01. Juni 2023** anmelden. Ausnahmen sind:

- im Forschungsprozess liegende Gründe, die eine spätere Anmeldung nötig machen.
- Nachteilsausgleiche, längere Krankheit, familiäre Gründe oder Verzögerungen durch ein Auslandssemester.
Bitte besprechen Sie das rechtzeitig mit Ihren Prüfer*innen.

Masterarbeiten:

Bedenken Sie bzgl. Anmeldung und Abgabe der Masterarbeit bitte die den Prüfenden zustehende Korrekturzeit von sechs bis zu zehn Wochen sowie die Bearbeitungszeit durch das akademische Prüfungsamt – insbesondere wenn Sie die Note für die Bewerbung für das Referendariat im kommenden Frühjahr benötigen (bitte Fristen in unterschiedlichen Bundesländern beachten, für Niedersachsen: <https://www.zulaonline.niedersachsen.de/>) oder aus anderen Gründen zu einem bestimmten Zeitpunkt auf die Note oder das Zeugnis angewiesen sind.

Ansonsten besprechen Sie den Zeitplan mit den Prüfenden.

Bitte planen Sie die Abgabe Ihrer Vorleistungen entsprechend, um dann die nötigen Leistungspunkte zu haben. Wenn Ihnen der Zeitplan nicht realisierbar erscheint, sprechen Sie uns bitte rechtzeitig an!

Begleitveranstaltungen:

Wenn Sie Ihre Arbeit in der Abteilung schreiben, bitten wir um den Besuch einer unserer Begleitveranstaltungen. Eine andere sollte nur in Ausnahmefällen besucht werden.

Lehrende der Begleitveranstaltungen:

- B.A.: Dr. Miklas Schulz
- M.A./M.Ed.: Dr. Dorothee Meyer

Themenvergabe & Prüfer*innen:

Zusagen durch Prüfende erfolgen ab Januar 2023.

Zusagen erfolgen auf Grundlage einer in Grundzügen schriftlich ausgearbeiteten Themenidee (noch kein Exposé nötig!). Skizziert werden sollen: das Themen-/Problemfeld, erste Fragestellungsideen, Vorgehen und ggf. methodische Schritte (gerne unter Nutzung von Literatur), evtl. Gliederungsentwurf.

Informieren Sie sich bitte bei den jeweiligen Prüfenden, ob und wie Genaueres in einem Erstgespräch geklärt wird. Bitte schreiben Sie keine Sammelmails an mehrere Prüfende.

Bitte beachten Sie: In der Regel werden die Themen im Weiteren so abgesprochen:

- Literatur- und Dokumentenanalyse, v.a. bei historischen, vergleichenden, systematischen Fragestellungen. Diese Vorgehensweise ist anspruchsvoll und keine Notlösung! Ob sich eine literaturbasierte Arbeit anbietet, richtet sich nach Erkenntnisinteresse und Fragestellung.

Oder:

- die Analyse von Literatur wird mit einer kleinen empirischen oder datenanalytischen Untersuchung verbunden (Schwerpunkt: qualitative Sozialforschung). Wegen der kurzen Bearbeitungsfrist, insb. im B.A., sind die Themen mit Betreuer*innen gut abzusprechen und zudem unbedingt mit Schulferien, Kita-Ferien und Urlaubszeiten im außerschulischen Bereich abzustimmen.

Vorrangige Themen- und Methodenschwerpunkte der Abteilung:

Zum einen werden bildungstheoretische, macht- und differenztheoretische Fragen im Kontext von Inklusion und Exklusion bearbeitet. Zum anderen stehen die Subjektperspektiven von Adressat*innen pädagogischer Angebote unterschiedlichen Alters und in unterschiedlichen Settings (Schüler*innen, Studierende, erwachsene behinderte Menschen, Eltern, Lehrkräfte) im Mittelpunkt.

In methodischer Hinsicht liegt der Schwerpunkt auf qualitativen und rekonstruktiven Methoden und Zugängen wie auch partizipativen Forschungszugängen.

Themenkomplex 1:

Professionalisierung in der Lehrer*innenbildung, inklusionsorientierte Lehrer*innenbildung, Kooperation von Lehrkräften, Schulassistenz, Digitalisierung in der Schule, Zusammenarbeit in inklusiven Gruppen

Methoden: offen

Prüfende: Katrin Ehrenberg, Dr. Dorothee Meyer,

Beispiele vergangener Jahre:

„Kooperation zwischen Lehrkraft und Schulassistenz – Eine qualitative Exploration aus der Perspektive sonderpädagogischer Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst“

„Politikbegriff der Teilnehmenden des Seminars: Gemeinsam lernen – Politik und Inklusion“

„Die Kooperation Studierender verschiedener Lehramtsstudiengänge bei der Bearbeitung gemeinsamer Aufgabenstellungen“

„Kooperation zwischen Lehrerinnen und Lehrern im Unterricht“

„Herstellung von Gemeinsamkeit und Differenz in einer inklusiven Kleingruppe im Seminar ‚Gemeinsam Lernen‘“

„Digitale Teilhabe im schulischen Kontext aus der Perspektive sonderpädagogischer Lehrkräfte“

Themenkomplex 2:

Biographien und Beziehungen (Peers, Familie)

Methoden: (kritische) Literaturstudie, ethnographische und biographieanalytische Zugänge, Gruppendiskussionen

Prüfende: Katrin Ehrenberg, Prof. Dr. Bettina Lindmeier, Dr. Dorothee Meyer, Dr. Miklas Schulz

Beispiele vergangener Jahre:

„Peerbeziehungen von Schüler*innen mit Autismus-Spektrum-Störung in inklusiven Schulkontexten“

„Zur Situation von Eltern mit behinderten Pflegekindern“

„Erleben und Wohlbefinden von Schüler*innen mit Schulbegleitung in inklusiven Settings“

Themenkomplex 3:

Grundagentheoretische Themen (z.B. im Zusammenhang mit Othering & Differenz, Selbstbestimmung & Teilhabe), Identitätspolitiken, insbes. Behinderung (einschl. Autismus Spektrum) und Differenz in kulturellen Repräsentationen, Produktionen und Diskursen sowie im digitalen Raum

Methoden: close and wide reading, kritische Literaturstudien, Repräsentationsanalysen, (Kritische) Diskursanalyse, ggf. Dispositivanalyse, Bilderbuchanalyse nach Kurwinkel

Prüfende: Dr. Miklas Schulz

Beispiele vergangener Jahre:

„Die Ambivalenz der ‚Supercrips‘ – eine Untersuchung der Inszenierung von Sportler*innen in der Medienkampagne ‚We’re the Superhumans‘ für die Paralympischen Spiele 2016 anhand von ausgewählten Fotografien“

„Schule als Ort der Reproduktion sozialer Ungleichheit – Eine Erklärung anhand des Konzepts Differenz und Habitus“

„Sag mal, was kann man mit einer so interessanten Persönlichkeit wie meiner anfangen?“

Komplexe Behinderung, Übergangsgestaltung und personenzentrierte Planung“

„Autobiographien als Quellen über das Autismus-Spektrum“

„Über die Inszenierung geschlechtsbezogener Differenz in ausgewählten Bilderbüchern“

„Über die Verhandlung kindlicher Interessen im Kontext postkolonialer Kindheiten – Eine Diskursanalyse“

Themenkomplex 4:

Inklusive Didaktik (Schwerpunkte: Politik, Literatur, MINT, Mathematik, Leichte Sprache und im Zusammenhang mit Digitalisierung)

Methoden: offen

Prüfende: Dr. Dorothee Meyer

Beispiele vergangener Jahre:

„Die Darstellung von Behinderung in den *Romanen Rico, Oskar und die Tieferschatten* und *Vorstadtkrokodile* und deren didaktische Aufarbeitung als Schullektüre“

Die naturwissenschaftliche Arbeitsweise des Experimentierens im Förderschwerpunkt Sehen und geistige Entwicklung

Die Perspektive von Menschen mit Lernschwierigkeiten auf Leichte Sprache

„Leichte Sprache ist (k)ein Grund für Spott?“ – Eine diskursanalytische Untersuchung der Diskussion um Leichte Sprache

Das Bilderbuch im inklusiven Deutschunterricht – eine kriteriengeleitete Textanalyse zum Abbau von Bildungsbarrieren
„Mehrsinnliches Erzählen als Form der kulturellen Teilhabe im inklusiven Literaturunterricht“

„Welche Orientierung lassen sich bei Lehramtsstudierenden bei der kooperativen Entwicklung einer inklusiven Aufgabe rekonstruieren? – Eine Betrachtung von drei Gruppen mit Hilfe der dokumentarischen Methode“

„Der Einsatz von Lernapps im sonderpädagogischen Schwerpunkt Geistige Entwicklung“